



08 September / Oktober / November 09

KAIROS •



Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule
Hort
Waldorfkindergarten
Heilpädagogische Hofschule

INHALT

IMPRESSUM

Redaktion: K. Hanfland, A. Rebmann, I. Schuldt

Gestaltung: A. Patzelt

Für den Inhalt der Beiträge tragen die AutorInnen die Verantwortung.

Auflage: 800 Stück

Anschrift der Redaktion:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Frau Hanfland, Frau Schuldt, Walter-Bötcher-Str. 6, 21337 Lüneburg, Tel. 04131-861016

E-Mail:

schuldt@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

Die **9. Ausgabe KAIROS** erscheint voraussichtlich am 14. Dezember 2009 – **Redaktionschluss:** Dienstag, 10. November 2009

Die **10. Ausgabe KAIROS** erscheint voraussichtlich am 02. März 2010 – **Redaktionschluss:** Dienstag, 26. Januar 2010

Die **11. Ausgabe KAIROS** erscheint voraussichtlich am 07. Juni 2010 – **Redaktionschluss:** Dienstag, 04. Mai 2010

INHALT / IMPRESSUM

EDITORIAL

SCHULE

- Veränderungen auf dem Schulgelände
- Rückblick auf das Abitur 2009
- WOW – Waldorf one world
- Unsere neue 1. Klasse 2009
- Aktion Sammeldrache!
- Mittel aus dem Konjunkturpaket II

VERANSTALTUNGEN

- Maluséra

OGTS

SOMMERFEST IMPRESSIONEN

REISESCHULE

- CHAUTAQUA – Eine Reiseschule

SCHÜLER

- Gedichte der 4. Klasse von Fr. Bunzel 16+20

2 TERMINE

18

3 ELTERN

- Neues aus der Elternvertretung 22
- Neugestaltung der Elternmitarbeit 22
- Scharbeutz-Ferienfreizeit 2009 23
- Bericht der Segel AG 24
- Unser Wintermarkt 25

6 HOF SCHULE

- 7 - Die Mitarbeiter stellen sich vor: 28
- 8 Elke Möller und Doris Schachl 28

PÄDAGOGIK

- 9 - Die „neue“ Erziehungskunst 30

10 IN ERINNERUNG

- Abschied von Joachim Bauck 31

11 PINNWAND

32

12 ANZEIGEN

33

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser des Kairos,

das Schuljahr hat begonnen und man kann sich fragen: wie gehe ich hinein? Da könnten wir viel von den Kindern lernen. Frisch und frei gehen sie auf die Welt zu, voller Neugierde und Interesse. Sie nehmen die Ereignisse so, wie sie kommen. Haben noch keine festen „Meinungen“ und „Vorstellungen“ wie die Welt zu sein hat. Sie erwarten auch nichts Bestimmtes, leben einfach im „Hier und Jetzt“. Unverbraucht und frisch erzählen sie uns durch ihr Sein von einer Welt, aus der wir kommen. Wie wäre es, wenn wir allen alten „Ballast“ einmal abwerfen würden? Einfach im „Hier und Jetzt“ leben? Von keiner Vergangenheit gelähmt und keinen Zukunftssorgen behindert? Wäre das nicht wunderbar? Wieder neu Kindsein? Wir können viel von den Kindern lernen. Wir sollten sie deshalb sehr schätzen und sie auch wissen lassen, dass wir sie schätzen. Dann bereichern sie unser Leben und können uns ihre Gaben

schenken. Und gerade, wenn sie uns „ungelegen“ und „unbequem“ sind, uns nicht in Ruhe lassen und uns die Zeit „stehlen“ – gerade dann sollten wir uns erinnern, was wir ihnen eigentlich verdanken: dass unser Leben lebenswert ist!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein reiches Schuljahr!

Ihre Kirsten Hanfland



**SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER**

SCHULE

Veränderungen auf dem Schulgelände

Immer wieder werde ich von Menschen, die unser Schulgelände längere Zeit nicht besucht haben, angesprochen, wie schnell sich doch das Gesicht unserer Einrichtung verändert und neue Gebäude in kürzester Zeit entstehen.

Nun, wenn man auf das letzte halbe Jahr zurückblickt, bestätigt sich solch ein Eindruck. Im Mai begannen die Arbeiten zur Errichtung des Aufenthaltsraumes für die Oberstufenschüler in Verlängerung des Regenrückhaltebeckens und schon einen Monat später folgte die Errichtung des Krippengebäudes neben dem Handarbeitshaus. Der Aufenthaltsraum wurde von der Firma Holzbau Petersen gespendet; die Krippe, welche Platz für 14 Kinder im Alter von eineinhalb bis 3 Jahre bietet, wurde bzw. wird über Zuschüsse des Landkreises sowie des Landes Niedersachsen finanziert und nahm seinen Betrieb bereits zum 1.9.2009 auf. An dieser Stelle möchte ich den ausführenden Firmen für deren rasche Umsetzung der Maßnahmen und auch den

neuen Eltern der Kinderkrippe für ihre Unterstützung bei den Ausführungen danken. Den pädagogisch Verantwortlichen für die Krippe, Frau Stumpf und Frau Wolpers, wünsche ich gutes Gelingen.

Ob man an dieser Stelle nun verbindlich sagen kann, dass die eben beschriebenen Maßnahmen das Ende unserer Bauaktivitäten auf unserem Gelände sind, wäre zu vermessen. Doch ich denke, dass sich nunmehr unsere Aufmerksamkeit nach dem über viele Jahre Geleisteten verstärkt auf die innere Entwicklung unserer Gemeinschaft richten könnte.

Zudem wächst der Wunsch der Schüler nach einem Schulbetrieb ohne immer wiederkehrende Baustellen und nach mehr Spielflächen sowie Spielgeräten im Außengelände. Beidem werden wir zukünftig verstärkt Beachtung schenken.

Andreas Rebmann



Rückblick auf das Abitur 2009

Auch das Abitur 2009 ist wieder gut gelaufen.

Die Abiturientinnen und Abiturienten dieses Jahrgangs haben einen Abiturdurchschnitt von 2,81 (Durchschnitt Niedersachsen 2,65) erzielt. Ein Schüler erreichte einen Schnitt von 1,7, fünf Schüler erarbeiteten sich einen Schnitt im Bereich der zwei und bei sieben Schülern lag der Schnitt im Bereich der drei. Ein Schüler erreichte den schulischen Teil der Fachhochschulreife.

Es gab im schriftlichen Abitur (Deutsch, Biologie, Geschichte und Mathematik) keine großen Abweichungen zu den Leistungen im 13. Schuljahr, so dass aus diesem Grund auch keine mündliche Pflichtnachprüfung stattfinden musste. Auch im mündlichen Abitur (Englisch und Französisch) lagen fast alle Abweichungen im normalen Bereich.

Während der letzten drei Jahre hatte Herr Stephan, der Direktor des Gymnasiums

Oedeme, bei unserem Abitur den Vorsitz als Vertreter der Landesschulbehörde. Herr Stephan und ich haben bei der Siegelung der diesjährigen Zeugnisse einen kurzen Rückblick auf die drei Jahre der Zusammenarbeit beider Schulen gehalten.

Nicht nur unsere Schülerinnen und Schüler haben gut gearbeitet, auch die Zusammenarbeit der jeweiligen Fachkollegen war sehr konstruktiv und ausgesprochen positiv.

Sabine Deggim



1. Reihe von links: Maja Thorne, Clara Garleff, Claudio Pajares, Sinah Goes, Victor Prange
2. Reihe: Jakob Zamel, Jonathan Kurfeß, Alexander Stefan, Sören Wiebe, Jan-Hendrik Wiebe
3. Reihe: Andreas Pleß, Simon Oelsner, Bela Haensel, Ruben Maurer. Es fehlt: Laura Dalüge

SCHULE

WOW! Waldorf one world

**ein tag für weltweite brüderlichkeit
konkret. kreativ. gemeinsam.**

Am 29. September 2009 findet der dies-jährige WOW-Day statt.

Seit 90 Jahren gibt es die Waldorfschulen und alle Schulen sind in diesem Jahr wiederum aufgerufen, sich mit kreativen Aktionen zu beteiligen, um Projekte in Entwicklungsländern zu unterstützen.

Vor fünf Jahren, zum 85jährigen Bestehen, haben wir ein großes Fest im Clamart-Park in Lüneburg gefeiert. Damals haben die Schüler mit ihren Einzelaktionen eine immense Summe für Kindergartenprojekte in Afrika gesammelt.

In diesem Jahr haben sich eine Reihe von Oberstufenschülern unserer Schule dafür ausgesprochen, am diesjährigen Sport-

fest, an dem die Klassen 6-12 beteiligt sein werden, einen Sponsorenlauf durchzuführen, dessen Einnahmen zugunsten eines WOW-Projektes und des Indienprojektes von Herrn Stachowske gespendet werden sollen. Bitte helfen Sie den Kindern und Jugendlichen, Sponsoren auch außerhalb der Familien zu finden. Flyer dieser Aktion können Sie im Schulbüro bekommen, bei näherem Interesse können Sie unter www.freunde-waldorf.de/wow2009 im Internet nachschlagen.

*Mit herzlichen Grüßen!
B. Kühl*



Projekt in Indien

Rev. Fr. Gerard Francis gründete 1991 seine christliche Organisation **SDM** (The Society of St. Eugene de Mazonod) mit dem Motto: LOVE THE UNLOVED

Father Gerard hat bisher 2 Waisenheime und 3 Schulen aufgebaut. Er bildet Brüder und Schwestern aus, die an verschiedenen Orten in Südindien für SDM arbeiten. Die Schwerpunkte von SDM liegen auf der Arbeit mit:

- Waisenkindern
- Straßenkindern



- Kindern von Aids Patienten
- Kindern leprakrankter Eltern
- Kindern, die Kinderarbeit leisten müssen
- Witwen ohne soziale Absicherung

Gegenwärtiger Plan:

Fr. Gerard will ein Säuglingsheim für neugeborene Mädchen einrichten, die von ihren Familien ausgesetzt werden, da Mädchen wegen ihrer späteren Mitgift viel Geld kosten.

Fr. Gerard ist ein außergewöhnlicher Mensch, voller Tatkraft, Visionen und mit einem großen, offenen Herzen. Er selbst wurde als Kind durch eine Australierin gefördert, die ihm zu einer Schulbildung und zum Theologie- und Philosophiestudium verhalf. Seitdem möchte er an bedürftige Menschen weitergeben, was ihm selbst zuteil wurde. Er ist tief gläubiger Christ, SDM hilft aber Menschen aller Religionen und Ethnien.

Wir, die Familie Thorne, haben Fr. Gerard und seine Arbeit kennengelernt und waren zutiefst bewegt und beeindruckt.

UNSERE NEUE 1. KLASSE 2009



SCHULE

Aktion Sammeldrache!

Liebe Eltern!

Bestimmt ist Ihnen schon einmal die **Sammelbox mit dem grünen Drachen** im Vorraum des Büros aufgefallen. **Wir sammeln dort leere Toner- und Tintenbehälter von Druckern und Kopiergeräten** zum recyceln. Außerdem gibt es noch zwei Firmen, die für uns sammeln. Für die gesammelten Behälter werden uns Punkte gutgeschrieben, für die wir hochwertige technische Geräte eintauschen können.

So konnte in den letzten Jahren zweimal eine Musikbox (tragbarer CD-Player) für den Sprachunterricht und ein Laserdrucker für die Computerkunde angeschafft werden, Geräte, die sonst sehr teuer gewesen wären. – Es lohnt sich also nicht nur für die Umwelt.

Bitte sammeln Sie auch zu Hause weiterhin die leeren Druckerkartuschen. Und falls Sie noch Firmen kennen, die einen hohen Umsatz an Tonerbehältern haben und für uns sammeln würden, können Sie mich gerne ansprechen.

Alfred Schachl



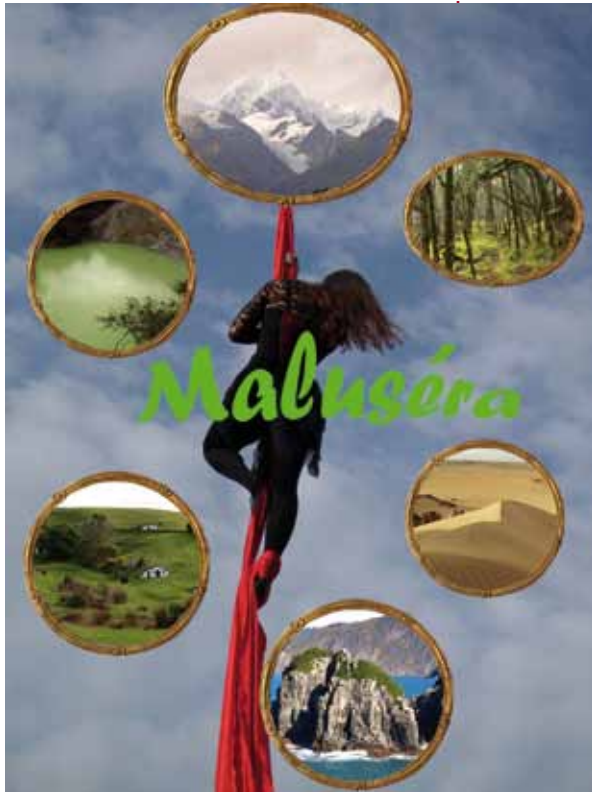
Mittel aus dem Konjunkturpaket II

Nun haben auch uns einige wertvolle Geldtropfen aus dem von der Bundesregierung aufgelegten, milliarden-schweren Konjunkturpaket II erreicht.

Zu Beginn der Sommerferien stellte unsere Schule zum einen Anträge für energetische Maßnahmen im Altbaubereich wie Tausch alter Fenster sowie Modernisierung der Heizungsverteilung und zum anderen für eine mobile Medienausstattung im Oberstufenbereich. Beide Anträge wurden zügig vom Land Niedersachsen bearbeitet und bereits in den ersten Augustwochen in einer Größenordnung von insgesamt 65.000.- € bewilligt. Der Eigenfinanzierungsanteil beträgt rund 8.000.- € und ist weitgehend über unseren Investitionshaushalt abgedeckt. Die energetischen Maßnahmen sollen bis zum Winter abgeschlossen sein; die Beschaffung der beantragten Medienausstattung wird sukzessive erfolgen.

Andreas Rebmann

VERANSTALTUNGEN



Maluséra

Variété-Show
am Freitag, den 23. und
Samstag, den 24. Oktober
2009, jeweils 20 Uhr

Begleiten Sie uns auf eine Reise in ein Land der Fantasy, voller Abenteuer, seltsamer Wesen und Formen

Kartenvorverkauf vor den Herbstferien im Lädchen und im LZ-Kartenbüro.

OGTS

Offene Ganztagschule (OGTS)

Die OGTS – Offene Ganztagschule hat am 31. August wieder begonnen.

5 Kursangebote finden in diesem Schuljahr statt. Beim Zirkus Tabasco, im Instrumentalforum und in der Einrad AG gibt es noch freie Plätze. Geräteturnen und Kindertanz sind ausgebucht. Darüber hinaus bietet der Hort die Betreuung der Kinder der Klassen 1 – 4 auch nachmittags an.

Gerade Sportkurse werden von vielen Schülern gewünscht, leider stehen uns im Moment keine weiteren Hallenzeiten zur Verfügung.

Da durch das Land Niedersachsen unsere OGTS nicht refinanziert wird, kosten unsere Kursangebote in der Regel 3 Euro pro 45 Minuten und gehen über ein Schulhalbjahr.

Für das 2. Halbjahr planen wir wieder eine Reihe attraktiver Angebote. Das genaue Programm können wir erst dann herausgeben, wenn der neue Stunden- und Raumplan fertig sind. Wir bieten Ihnen aber auf jeden Fall gesicherte Betreuungszeiten von Montag bis Mittwoch bis 15.15 Uhr nach Absprache an.



*Für die Steuerungsgruppe
Ursula Dau*



SOMMERFEST IMPRESSIONEN



REISESCHULE

CHAUTAQUA – Eine Reiseschule

**„Die Schule ist da wo die Lehrer sind
und wo die Kinder sind, da ist die
Schule“**

Diesen weisen Satz bekam ich als Reaktion einer französischen Herbergsmutter in Nîmes auf das Unterrichten meiner Kinder während unserer Europareise.

Am 21. Juli 2008 sind wir: Vater (38 Jahre, Waldorf-Klassenlehrer), Mutter (40 Jahre, Krankengymnastin), Hanno (10 Jahre, 4.Klasse Waldorfschule), Tillman (8 Jahre, 3.Klasse Waldorfschule) und Alma (4 Jahre, Waldorfkindergarten) auf eine abenteuerliche Reise gegangen.

Wir wollten und sollten drei Monate mit einem alten Wohnmobil in Europa unterwegs sein. Die Kinder waren von der Schule befreit, jedoch war unser Konzept, das

Waldorfcurriculum vor Ort zu suchen und unsere Kinder dort zu unterrichten. Die Reiseschule (nordamerikanisch: Chautauqua) sollte also inhaltlich Elemente des Waldorflehrplans aufgreifen – die Kinder sollten ja keinen schulischen „Nachteil“ erfahren, aber dafür, neben all den vielfältigsten und bildenden Eindrücken, altersgemäße Waldorfpädagogik genießen.



Ich befragte die Klassen- und Fachlehrer, welche Epochen und Inhalte zwischen Sommer und Herbst geplant waren, und stellte in einer großen braunen Schultasche aus meinem „Fundus“ (nach zehnjähriger Klassenlehrertätigkeit, hieß es sich zu be-

schränken) Unterrichtsmaterial zusammen. Die Kinder freuten sich darauf, bei „Papa“ Unterricht zu haben und auch meine Frau hatte gute Ideen, wie sie aus ihrer vielfältigen Erfahrung mit Gruppen und Kindern die Unterrichtseinheiten beleben könnte.

Soweit die Vorbereitung und die Wunschvorstellung.....

Die Realität gestaltete sich natürlich komplett anders und wieder einmal musste ich feststellen, dass sich die intentionale Zielvorstellung durch den Dialog mit Schülern – hier: mit meinen eigenen Kindern – oft drastisch verändert.

Die Chance, dass diese Veränderung mehr positiv in Gang setzt, als man in dem Prozess ahnt, ist immer sehr groß!

Es wurde sehr schnell klar, dass die Freude, die eigenen Kinder zu unterrichten nicht lange anhält, da sich hieraus ein Rollenkonflikt zwischen Lehrer und Vater ergibt. Wer seine Kinder bei den Hausaufgaben begleitet oder sie zu unliebsamen Tätigkeiten antreiben muss, kennt das Problem.

Aber erst einmal zu den Rahmenbedin-

gungen: Mit dem betagten Mobil ging es in den Norden, um die Fährverbindung von Esbjerg (Dänemark) nach Harwich (England) zu nutzen. Von dort fuhren wir nach London, wo wir inmitten eines wenig privilegierten Wohngebietes (Oval) Quartier in der kleinen Wohnung eines befreundeten Paares beziehen durften. Die erste Herausforderung für unsere Kinder, wachsen sie doch sehr behütet in ländlicher Umgebung einer norddeutschen Kleinstadt auf! Die Neugierde auf die Nachbarn und die Umgebung war groß: Kinder unterschiedlichster Herkunft spielten im Hof Fußball und nach einer Beobachtungsphase gesellten sich unsere Jungs dazu. Vor allem Hanno kommunizierte überraschend sicher und selbstbewusst mit anderen Kindern, machte Besorgungen und trug sogar einen handfesten Streit mit unflätigen Worten aus. Der Englischunterricht fand also buchstäblich auf der Straße statt; eine Entwicklung, die sich in den folgenden zwei Wochen in England fortsetzte.

Neben allen großartigen Museen (National History Museum, National Gallery, National Portrait Gallery usw.) und anderen Sehenswürdigkeiten war es doch die multikulturelle Gesellschaft und Atmosphäre

in London, welche die Kinder nachhaltig beeindruckt haben.



Nach fünf Tagen starteten wir das Wohnmobil Richtung Südwesten; unsere grobe Planung für die Route sollte uns über Tintagel – nach der Legende der Geburtsort von König Arthur – bis an die Südspitze

Englands – Lands End – führen. Auf dem Weg machten wir dort Halt, wo es uns gefiel. Daraus ergaben sich immer wieder Möglichkeiten für den Unterricht: Vorlagen für das Formenzeichnen boten sich durch die keltischen Flechtbänder auf verwitterten Grabsteinen, Grabungen im Schlick brachten Fossilien zum Vorschein, die Legende von König Arthur und seiner Tafelrunde begleitete uns viele Tage und Hanno fertigte Aufsätze und Zeichnungen wie in einem Epochenheft an. Tillman ließ ich im Kreis Formen gestalten oder abmalen – auch hier fanden wir in den Kirchen schöne Vorbilder. Formenzeichnen, Rechnen und Schreiben wechselten sich auf der Reise ab.

Wanderungen an der atemberaubenden Küste entlang, mit Blick über den Channel Richtung Wales, gaben uns einen Eindruck von der Beschaffenheit dieser wind- und wetterumtosten Insel, Besuche vorzeitlicher Stätten (Silbury Hill, Wiltshire White Horse) einen Einblick in ihre Geschichte. Die englische Sprache gehörte zum Alltag: Zahlen wurden auf Wanderungen geübt und auch im Wohnmobil sprachen und sangen wir immer wieder etwas auf Englisch.

REISESCHULE

Durch die wenig sommerlichen Wetterbedingungen wurde deutlich, dass unser Reisegefahr einen großen Nachteil hatte – es war schlichtweg zu klein. Nach zwei zum großen Teil regnerischen und stürmischen Wochen entschlossen wir uns, den Aufenthalt abzukürzen und wählten die schnellste Fährverbindung nach Frankreich (Plymouth-Roscoff).....Die Entscheidung erwies sich als richtig und alle entspannten bei wärmerem, aber immer noch durchwachsenem Wetter.

Die Wochen in Frankreich waren geprägt durch Erkundungen der unterschiedlichen Landschaften, meistens mit dem Fahrrad: die raue Küste der Bretagne, ihre kleinen Dörfer – mehrmals kamen wir in den Genuss, bei Dorffesten dabei sein zu können; endlose Sandstrände und meterhohe Wellen an der Atlantikküste (Cote d'Argent), Pinienwälder und große Süßwasserseen im Hinterland bei Hitze; schließlich Fahrt durch das Inland zur Cité de Carcassone, einer sehr beeindruckenden Festungsanlage, in

deren Mauern wir übernachteten; am Canal du Midi entlang ging es bis ans Mittelmeer, immer wieder unterbrochen durch Stops an besonders reizvollen Plätzen oder Besuche in außergewöhnlichen Orten (z.B. schneckenhausförmig gebautes Dorf Aig-ne, Minerve, ein ehemaliges Katharer-Dorf mit Museum zu deren Geschichte).



Nach dreieinhalb Wochen landeten wir am Mittelmeer, wo uns ein herrliches Schnorchelgebiet an der nördlichen Costa Brava bot.

Nicht zuletzt durch all die Eindrücke in der jeweiligen Umgebung und die anhaltende sommerliche Ferienatmosphäre wurde das „Schulgeschehen“ für die Jungs zu einer „vermeidbaren“ Plage, sodass die Ansagen von den Eltern deutlicher und stringenter

werden mussten – auch uns fiel es manchmal schwer, die notwendige Konzentration aufzubringen und so war das Verhalten der „Schüler“ natürlich auch abhängig von der Einstellung der „Lehrer“!

Immer wieder mit Unterbrechungen wurden die Kulturtechniken auf Arbeitsbögen, Klarsichtfolien und in Arbeitsheften geübt – die gangbarste Methode für alle Beteiligten, doch hier ließ die Gestaltungskreativität von Seiten des Lehrers zu wünschen übrig. Nichtsdestotrotz wurde viel geschafft: Tillman kam zu einer wirklich schönen und sicheren Schreibschrift (Unter Tränen: „Meine Klasse muss das niemals so üben!“); ein schönes Epochenheft: „Handwerker vor hundert Jahren“ entstand, es wurde addiert, subtrahiert, dividiert und im kleinen Einmaleins multipliziert und wir lasen „Vom Korn zum Brot“.

Hanno arbeitete ausgiebig an seinem Reisetagebuch und mathematisch in der Stellentafel mit größeren Zahlen wie oben erwähnt. Wir trieben viel Sport, da wir uns ausgiebig auf Radtouren und Ausflügen bewegten. Die kleine Alma machte einfach bei allem mit und zeigte sich häufig motivierter als die Größeren.



Insgesamt haben die Schulkinder viel gearbeitet und doch stehen die schulischen Inhalte in keinem Verhältnis zu dem, was die Kinder durch ihre Erfahrungen in den verschiedenen Orten und Ländern gelernt haben! Hier ist der wahre Schatz entstanden, welchen ich mir vorher in der schulischen Arbeit erdachte. Die Kinder haben ständig gelernt sich zu orientieren, zu behelfen, zu verstehen, neu zu sehen, zu probieren, nicht vorschnell zu urteilen und sich auf kleinstem Raum zu arrangieren. Bei vielen Problemen und Fragezeichen konnten die Eltern helfen und konkrete Lehrer werden, welche lebensnotwendige oder zumindest sehr interessante Antworten und Hilfen parat hatten. Genauso haben die Erwachsenen Antworten von den Kindern bekommen und sich Fragen gestellt, die oft im Alltag wenig Raum haben. Durch die wache Neugierde der Kinder wurden wir zu anderem Schauen und intensiverem Er-

leben animiert – ein großes Geschenk und eine großartige Schulung/Fortbildung für jeden Lehrer!



Auf unserem Weg durch Frankreich nach Italien, immer an der Küste entlang, ließen wir die bekannten Orte aus und freuten uns über die nachsaisonale Ruhe in kleineren Orten. In Vence (Hinterland von Nizza) besuchten wir einen jährlich stattfindenden Markt der regionalen Landwirte, Handwerker, Imker etc.– sehr passend zu den Epochen, die Tillman bearbeitet hatte. Ein Besuch beim französischen dörflichen Friseur war ein kleines Abenteuer ebenso wie der Kampf gegen gierige Gänse an einem unserer Stellplätze. Ein abendliches spontanes Akkordeonkonzert von zwei älteren

französischen Campern, der Gesang der Umstehenden – es gab so viele Momente, die uns als seelischer Eindruck erhalten bleiben werden und die unser aller Bildung bereichert haben.

Die letzten zehn Tage verbrachten wir bei Freunden in Italien. Ein weiterer kultureller Höhepunkt war der zweitägige Besuch in Venedig und wir beendeten passenderweise dort das Buch „Der König der Diebe“.

Und schließlich machten wir uns auf den Heimweg – langsam, langsam, anders ging es ja auch nicht mit unserem Gefährt. Aber wir konnten diese Zeit wohl auch alle gut gebrauchen, um unsere gemischten Gefühle, das Ende der Reise betreffend, zu sortieren.

Verändert, erfüllt und mit einem neuen Blick auf das Gewohnte kehrten wir nach Lüneburg zurück – die Kinder voller Vorfreude auf die Schule und ihre Freunde, die Erwachsenen in dem Bewusstsein, dass eine sehr besondere Zeit zu Ende ging.

Wir sind froh und dankbar für diese Erfahrung!

G. Peuckert

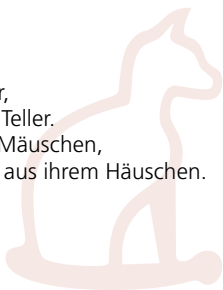
SCHÜLER

Gedichte aus dem Deutschunterricht der 4. Klasse Frau Nürnberg-Bunzel

Teil 1

Es war einmal ein Wurm,
der lebte auf einem Turm.
Von oben konnte er alles sehen,
das fand der Wurm so schön.
(von Clara B.)

Es lebt eine Maus,
in unserem Haus.
Sie wohnt im Keller,
unter'm staubigen Teller.
Und hat sie kleine Mäuschen,
kommt sie niemals aus ihrem Häuschen.
(von Suhela)



Das Spaghettieis:
Heut war es uns ganz super heiß,
da kauften wir Spaghettieis.
Das aßen wir im Wald,
dann wurd es uns ganz kalt.
Wir sprangen über Stock und Stein
und gingen wieder heim.
(von Miria)

Auf einem großen Berg,
da saß ein kleiner Zwerg,
er hüpfte hin, er hüpfte her,
und sagte das ist gar nicht schwer.
Er lief bergab, er lief bergauf
und japste wir ne kleine Maus.
Und die Geschichte ist jetzt aus.
(von Hannah)

Ein Schwamm der alles kann
Es war einmal ein Mann,
der suchte seinen Schwamm.
Er suchte auch im Keller,
er suchte immer schneller.
Leider fand er ihn nicht,
des wegen schreib er mein Gedicht.
Über einen Schwamm,
der wirklich alles kann.
(von Jonathan)

Der Hund ist rund,
er ist nicht groß
und liegt im Moos

Daneben liegt die Katze
Mit ihrer scharfen Tatze.
Sie sagt „Miau,
wo ist meine Frau?“



Da kommt die Ente angefliegen
und hat die Brille aufgezogen:
„Die Frau ist im Haus
und fängt eine Maus“
(von Max)

Der Affe mit dem Kaffee
Es war einmal ein Affe,
der trank so gerne Kaffee.
Eben aß er eine Wurst,
davon kriegt er großen Durst.
Drüben sah er ein Café,
eine Dame weiß wie Schnee,
trank aus einer schwarzen Tass,
der Affe denkt: Das ist ja klass.
Er turnt und springt mit einem Satz
zu der Dame freien Platz.
Die Dame schreit und rennt hinaus,
der Affe trinkt die Tasse aus.
(von Leon)

Es war einmal ein Riese,
der ging auf eine Wiese,
die Wiese war zu nass,
da stieg er in ein Fass,
das Fass das war zu klein,
da ging er wieder heim.
Im Heim da war ein Schwein,
das war da ganz allein,
sie gingen rein ins Haus
und die Geschichte ist aus.

Auf einer Wiese sitzt ein Häschen,
wackelt mit dem Schnuppnäschen.
Frisst ein Möhrchen klein,
ach da möcht' ich auch ein Häschen sein
(von Elisa)

Es war ein mal ein Wal
Der Wal, der schwamm im Meer,
Sprang über die Wellen her.
Er taucht unter und wieder auf,
das sah nicht übel aus.
Aus dem Blasloch spritzte hoch das Wasser
und der Wal wurde immer nasser.
Nun fing er sich ein paar Fische
und die aß er nicht am Tische.
(von Finn)

Der Papagei
Es war ein mal ein Papagei,
der machte ziemlich viel Geschrei,
denn es fiel ,ne Kokosnuss,
ausgelöst durch einen Schuss
direkt auf sein' Kopf darnieder
daher schrie er immer wieder.
(von Leon)

Es war mal eine Ratte,
die saß auf einer Matte.
Sie hüpfte hoch und wieder runter,
das machte sie ganz munter.
(von Marie)

Frischer Fisch kommt auf den Tisch,
Forelle mit der Kelle,
isst man bei uns nur ohne Pelle.
Flunder mit Holunder
und Esche ohne Wäsche.
Aal gibt's nur im Saal
und unser Dorsch ist etwas morsch.
Zum Nachttisch gibt es Glitschi,
mit Litschi.
Zum Schluß gibt's Feuerquallen Fondue
Ich hoffe ohne Tü, Ta, Tü!
(von Felix)



Die Sonne scheint munter auf mich herunter,
dazu singen alle Vögel ganz leise
auf ihre eigene Weise.
Der Wind rauscht in den Bäumen,
nun fang ich an zu träumen
(von Maxi)

Es war einmal ein kleiner Zwerg,
der tanzte gern auf seinem Berg,
er suchte Edelsteine,
dort oben ganz alleine.
(von Suhela)

TERMINE

Termine Schule

Immer Donnerstags 07.50 Uhr

Kinderhandlung im EU 1

Sa. 26.09. – 10.00 Uhr

Monatsfeier

Sa. 26.09. – 13.00 bis 17.00 Uhr

Café-Gespräche

Mo. 28.09.

Kairos Nr. 8

Di. 29.09. – 20.00 Uhr

Elternabend 3. Klasse

Mo. 05.10.–So. 18.10.

Herbstferien

Di. 20.10. – 16.00 Uhr

Wintermarkttreffen in der
Schülerbibliothek

Fr. 23.10. – 20.00 Uhr und

Sa. 24.10. – 20.00 Uhr

Maluséra Varieté

So. 25.10. – 11.00 Uhr

Opferfeier im EU 1

Sa. 31.10.

Elternprojekttag
(Schwerpunkt Außenanlagen)

Fr. 06.11.

Eurythmieabschluss

Di. 10.11.

Redaktionsschluss Kairos Nr. 9

Sa. 21.11.

Wintermarkt

Sa. 28.11.

Instrumentalforum

Sa. 05.12.

Monatsfeier

Mo. 14.12.

Ausgabe Kairos Nr. 9

Fr. 18.12.

Weihnachtsspiel

So. 25.12. – 11.00 Uhr

Weihnachtshandlung im EU 1

Mo. 21.12.–Mi. 06.01. 2010

Weihnachtsferien

Samstag, 21. November

WINTERMARKT

Rudolf Steiner Schule

Lüneburg

Termine Kindergarten

Di. 29.09. – 20.00 Uhr

EA für die zukünftigen
Erstklasseltern

Fr. 02.10.

Second-Hand-Verkauf

Mo. 05.10.–So. 18.10.

Herbstferien

Di. 20.10. – 19.30 Uhr

Gesamtkonferenz

Do. 22.10. – 20.00 Uhr

EA kleine Kiga-Gruppe

Di. 27.10. – 20.00 Uhr

EA Gruppe 2

Mi. 28.10. – 20.00 Uhr

EA Gruppe 3

Do. 29.10. – 20.00 Uhr

EA Kinderkrippe

Di. 03.11. – 19.30 Uhr

Kiga-Kreis

Do. 05.11. – 20.00 Uhr

EA Gruppe 1

Sa. 07.11. 9.30–11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Mo. 09.11. – 17.00 Uhr

Laternenfest Gr.1 u. Gr.2

Di. 10.11. – 17.00 Uhr

Laternenfest Gr. 3 und
kleine Kiga-Gruppe

Mi. 11.11. – 16.30 Uhr

Laternenfest Kinderkrippe

Sa. 21.11.

Wintermarkt mit
Second-Hand-Verkauf

Sa. 28.11. – 17.00 Uhr

Adventsspirale Gr. 3

So. 29.11. – 16.00 Uhr

Adventsspirale Gr. 2

So. 29.11. – 17.00 Uhr

Adventsspirale Gr. 1

Fr. 18.12. – 20.00 Uhr

Christgeburtspiel in der Schule

Jeden Montag im Dezember

Singen vor den Krippen!!

Mo. 21.12.–Mi. 06.01. 2010

Weihnachtsferien

Heilpädagogische Hofschule

Fr. 13.11.

Laternenfest

Die Christengemeinschaft im Rudolf Steiner Haus

So. 25.10. – 9.30 Uhr

Sonntagshandlung für die Kinder

So. 25.10. – 10.00 Uhr

Die Menschenweihehandlung

So. 22.11. – 9.30 Uhr

Sonntagshandlung für die Kinder

So. 22.11. – 10.00 Uhr

Die Menschenweihehandlung

Ferientermine

Mo. 05.10.–So. 18.10.

Herbstferien

Mo. 21.12.–Mi. 06.01. 2010

Weihnachtsferien

Mo. 15.02. - So. 21.02. 2010

Winterferien

Fr. 19.03. – Di. 06.04. 2010

Osterferien

Do. 13.05. – So. 16.05. 2010

Himmelfahrt

Sa. 22.05. – Di. 25.05. 2010

Pfingsten

Do. 24.06. – 04.08. 2010

Sommerferien

**Öffentliche Veranstaltungen
sind farblich hinterlegt**



SCHÜLER

Gedichte aus dem Deutschunterricht der 4. Klasse Frau Nürnberg-Bunzel

Teil 2

Die Maus
Ich baue mir ein Haus
im Keller wohnt die Maus
Sie ist sehr nett
und hatt ein gemütliches Bett.
Ich seh sie immer
in meinem Zimmer
Sie macht da viele Sachen
da kann man ganz schön lachen.
Sie geht ins Puppen Haus
und schaut zum Fenster raus.
Da kommt mein Bruder Klaus,
dann rennt sie schnell nach Haus.
Und nun ist die Geschichte aus.
(von Naciye)

Morgens scheint auf unser Haus
Immer schon die Sonne rauf,
das find ich manchmal nicht so schön,
muss ja dann zur Schule geh'n.
Will dann aber doch aufsteh'n,
kann ja meine Freunde seh'n.
(von Aileen)

Mein Kleiner Segler fliegt im Wind
ohne Motor ganz geschwind
auch ohne den Propeller
fliegt mein kleines Flugzeug schneller.
Mit einer kleinen Böe
gewinnt er rasch an Höhe,
fliegt wie ein Vogel sanft und leicht,
so das er fast die Sonn' erreicht.
(von Constantin)

Aufstehen
Morgens in der Frühe
Höre ich die Vögel singen,
trotzdem hab ich Mühe
mich aufzuschwingen.
Nach dem Frühstück mit meinem Kater
ziehe ich mich schnell an,
denn dann ruft mich mein Vater.
denn wir müssen los zur Bahn
(von Carl)

Der Frosch am Graben quackt,
der Fuchs den Hasen jagt.
Die Kuh macht immer Muh
und du gehörs dazu.
(von Eliza)

Die Sonne lässt uns warten,
drum gehen wir in den Garten,
im Garten werden wir nass,
dass macht uns gar keinen Spaß.
Drum gehen wir wieder rein
und malen uns den Sonnenschein.
So soll es sein.
(von Tobias)

Ich hätte gern einen Hund,
das Laufen mit ihm wär gesund.
Ich würde werfen für ihn den Ball,
den hät er lieber nicht so Prall.
Bürsten, streicheln, kämmen,
ich würd Ihn Finni nennen.
(von Tillmann)

Der Pfau ist schlau.
Die Lau ist grau
und der Himmel dunkelblau,
das freut den Pfau. (von Jule)

Für mein Freddy Frettchen
flöt ich ein Sonettchen.
Gehe'n wir dann spazieren,
ich auf zweien, er auf allen Vieren.
Auf der Wiese woll'n wir toben,
für „Mach Männchen“ kann ich loben.
Ist der Ausflug dann vorbei,
beginnt zuhaus die Fütterei.
Als Nachtisch gibt es eine Maus,
raztefatz läuft er in sein Haus –
Und die Geschichte ist aus.
(von Julian)

Es war einmal ein Hund,
der trieb es gerne bunt,
war kugelrund,
fühlte sich kerngesund.
Er hatte etwas Geld
und wollte hinaus in die Welt.
Mit der nächsten Eisenbahn
wollte er weit wegfahren.
Am Meer stieg er aus,
da kaufte er sich ein Haus.
Das Haus war ihm zu klein,
da holt er sich ein Schwein.
Das Schwein, das lag im Dreck,
da zog er wieder weg.
(von Silas)

Am liebsten esse ich Eis,
denn im Sommer ist es heiß
und das Eis kühlt den Schweiß.
Von der Sonnencreme werde ich ganz weiß,
jetzt weiß ich nicht weiter, so ein scheiss.
(von Jule)

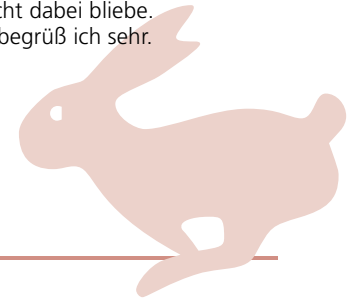
Es war einmal ein Hase,
mit einer roten Nase,
mit einem roten Ohr,
das kommt so selten vor.
(von Lethicia)

Es war einmal eine Kuh,
die machte immer muh,
das machte sie stundenlang,
denn sie war gefangen in einem Schrank.
Da kam die Maus
und ging nach Haus.
Und die Geschichte ist aus.
(von Jonathan)

Die Sonne scheint auf unser Haus,
doch trotzdem kann ich nicht raus.
Ich geh trotzdem raus
In Sonne schein und licht.
(von Flora)

Es war einmal ein Schmetterling,
der flog so lang zum Pfefferding.
Das Pfefferding war ihm zu groß',
da flog er lieber in das Moos.
(von Joshua)

Alles was ich liebe
Kaninchen sind mein liebstes,
Katzen mag ich auch,
wenn viel zu essen gibt,
es freut sich sehr mein Bauch.
Eis, Focaccia, Pizza,
im Sommer geht's nach Nizza.
Ich esse gern Pommes Frites
und lache Blitzflitzwitz.
Mammas Küsse und Michels Müsse
und Bücher allesamt.
Gesprungen, gehüpft, gerannt.
Alles was ich liebe
und noch sehr viel mehr.
Wenns nur nicht dabei bliebe.
Neue Träume begrüß ich sehr.
(von Theda)



ELTERN

Neues aus der Elternvertretung

Wie viele mitbekommen haben, gab es in der Elternvertretung einige Bewegung in den vergangenen Monaten. So wurde vor den Sommerferien ein Sprecherkreis gewählt. Anke Patzelt, Gertrud Brunotte und Friedhelm Feldhaus stehen als Ansprechpartner/in für Eltern und Lehrer/innen zur Verfügung.

Ein aktueller Punkt auf der Agenda ist die Information der Eltern. Seit einigen Monaten versuchen wir, für jede Klasse eine komplette E-Mail-Liste zu erstellen, damit die Elternvertreter der Klasse schnell und einfach Informationen verschicken können. Wer bei den letzten Elternabenden noch keine Gelegenheit hatte, seine E-Mail-Adresse auf die Liste zu schreiben, kann sich gerne direkt an die Elternvertreter wenden.

Bei der nächsten Bundeselternratstagung

(im September in Elmshorn) wird eine neue Delegierte für die Region Niedersachsen Bremen in ihr Amt eingeführt. Das Amt bekleidet zukünftig Gertrud Brunotte als Nachfolgerin von Petra Anders (Waldorfschule Wolfsburg).

Zu den monatlichen Elternkonferenzen (jeden 1. Donnerstag im Monat) sind Gäste herzlich willkommen.

Anke Patzelt
Elternvertreterin in Klasse 2

Gertrud Brunotte
Elternvertreterin in Klasse 12

Friedhelm Feldhaus
Elternvertreter in Klasse 5

Neugestaltung der Elternmitarbeit

Liebe Eltern,

mit der Ranzenpost informierten wir Sie im August über das vom Geber-Team entwickelte und mit dem Vorstand abgestimmte neue Modell der Elternmitarbeit. Hiernach sind ab diesem Schuljahr zunächst im Sinne einer Erprobung vier Projekt- bzw. Präsenztage eingerichtet, an denen Aktivitäten zur Gebäudeerhaltung, Pflege und Gestaltung der Außenanlagen vorgesehen sind. Zwei Tage davon, die übrigens frei gewählt werden können, sind für die Familien verpflichtend.

Wir starten am 31.10.2009 ab ca. 9.00 Uhr mit dem Schwerpunkt Außenanlagen; Folgetermine sind der 13.02.2010, 17.04.2010 und 29.05.2010.

Sollten Sie uns Ihre „Wunschtage“ noch nicht mitgeteilt haben, bitten wir dies doch kurzfristig nachzuholen.

Andreas Rebmann

Scharbeutz-Ferienfreizeit 2009

Vom 27. Juni bis zum 3. Juli sind 40 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren mit insgesamt 7 Betreuern zum Zeltlager nach Scharbeutz an der Ostsee gefahren.

Ausgerichtet wurde die Freizeit von dem Verein AktivERleben e.V. zu der sich auch Nichtmitglieder anmelden konnten. Miriam Stammwitz übernahm die Organisation und stellte ein Betreuersteam zusammen: Michael und Aljoscha Lehmann, Stefanie Lerchl, Karen Köster, Johannes Einsle und Thomas Stammwitz. Schnell waren die 40 Plätze belegt – 9 Kinder kamen von anderen Schulen, 31 waren Schüler der Rudolf Steiner Schule Lüneburg aus den Klassen 1-6. So kamen erstmalig viele Schüler der Waldorfschule in den Genuss einer klassenübergreifenden Ferienfreizeit.

In den von den Kindern selbsternannten Zeltgemeinschaften „Quatschtüten“ (Mädchen, 2. Klasse), „Die flippigen, flutschigen Flip-Flops“ (Mädchen, 3. Klasse), „Die knallharten Möhrchen“ (Jungs Klasse 1-5), „Die Wellenbrecher“ (Jungs, Klasse 5-6)

und „Die verrückten Hühner“ (Mädchen, Klasse 5) haben die 40 Kinder schnell neue Freundschaften geschlossen und an vielen verschiedenen Spielen und Aktivitäten teilgenommen. Bei sommerlichen Temperaturen wurde gespielt, getanzt, gebadet, gemalt, geknüpft, „gewasserschachtet“ und vieles mehr. Einer der Höhepunkte war für die Kinder natürlich der Besuch des Hansaparks! Zum Schluss waren sich alle einig: „Nächstes Jahr wieder, aber dann noch länger!“

Stefanie Lerchl für das Betreuersteam



ELTERN SEGEL AG



Bericht der Segel AG der Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Seit nunmehr über zwei Jahren hat die Schule eine Segel-AG.

Unser Schiff, ein Zweimast-Gaffelgetakelter, mit bis zu zehn Mann segel- oder ruderfähiger Kutter vom Typ ZK 10 liegt seit Juli diesen Jahres in seinem „Heimathafen“ Artlenburg, wo wir einen sehr schönen Liegeplatz als hervorragenden Ausgangspunkt für unsere Segel- und Rudertörns gefunden haben, um das Revier Elbe und die angrenzenden Gewässer zu erkunden.

Der Weg dahin war beschwerlich und lang. Insgesamt mehr als 500 Arbeitsstunden von etwa zehn Vätern haben aus einem Wrack ein jetzt wunderschönes Schiff entstehen lassen. Der Rumpf wurde komplett überholt und ausgebessert, Masten und Riemen restauriert, bzw. nachgebaut, Beschläge verzinkt und Holzeinbauten angefertigt. Auch ein Ausenbordmotor als Flautenschieber konnte angeschafft werden.



Da der Kutter jetzt segelklar ist, möchten wir über unsere Vorhaben seiner Verwendung informieren:

Im folgenden Sommerhalbjahr (2010) sollen die Schüler ab der 7. Klasse die Gelegenheit zur Segelausbildung bekommen. Geplant sind dabei wöchentliche theoretische und praktische Schulungstermine im Rahmen der Offenen Ganztagschule

In den Ferien und ggf. auch in der Schulzeit sind Tagestouren und auch längere Fahrten z.B. auf der Elbe, der Müritz oder Ostsee geplant.

Ältere Schüler, insbesondere solche mit Segelerfahrung sind herzlich eingeladen als Teamer mitzufahren und auch die Schulungen mit zu betreuen.

Noch in diesem Jahr sollen erste „Schnuppertörns“ starten. Über genaue Termine werden wir am Schwarzen Brett noch gesondert informieren.

Da die Segel-AG vorwiegend von der Initiative und Hilfe der Eltern lebt, möchten wir alle ernsthaft Interessierten ausdrücklich ermuntern, an diesem tollen Projekt mitzuarbeiten!

Dazu kann mit
Helge Wolpers; Tel: 04131-303598;
e-mail: helgewolpers@alice-dsl.de
oder Markus Jaeger-Rosiny;
Tel: 04131-604502,
e-mail: dr-jaeger@gmx.info
gerne Kontakt aufgenommen werden.



Noch ist Sommer, aber bald kommt er wieder: Unser Wintermarkt

Unser jährlich stattfindender Wintermarkt ist über die Jahre hinweg zu einer festen Einrichtung geworden, bei der die Öffentlichkeit unser Schulleben wahrnehmen kann. Mit schönen Cafés sowie den von Schülern und Fremdverkäufern bestückten Ständen entsteht immer wieder eine recht stimmungsvolle Atmosphäre, durch die wir uns und unsere Gäste auf die Weihnachtszeit einstimmen können.

ARBEITSKREIS WINTERMARKT

Wie wohltuend wirkt die heimelige Beschaulichkeit bei uns im Gegensatz zum sonstigen Vorweihnachtstrubel?

Daneben ist der Wintermarkt aber auch eine nicht zu vernachlässigende Einnahmequelle geworden, aus der wir für die Schule und den Unterricht viele schöne und notwendige Dinge kaufen konnten, die uns sehr bereichert haben.

An dieser Stelle sei ein kurzer Rückblick zur allgemeinen Information und Motivation gegeben:

Die jährlichen Einnahmen lagen seit 1999 im Durchschnitt bei etwa 8.500€. Davon machen die Einnahmen durch externe Anbieter nur ca. 1.100–1.300€ aus. Das heißt, dass unsere intern ausgeführten Aktionen wie Hexenhaus, Schiffchenblasen, Moosgärtlein, die Cafés, Würstchen und Punsch, Kränze, Maronen etc. den wesentlichen Anteil ausmachen. Daher wird schon bald wieder in den Klassen fleißig auf den Wintermarkt hingearbeitet werden. So hat Herr Quitmann bereits seine Bereitschaft

ARBEITSKREIS WINTERMARKT

signalisiert, in diesem Jahr mit Schülern im Werkunterricht das von Strandurlauben bekannte Kubb-Spiel (bei uns auch Wikinger-Schach genannt) herzustellen. Die über die Jahre leider deutlich zur Ruhe gekommene Elternarbeit könnte hier – zu neuem Leben erweckt – wesentliche, neue Impulse bringen, durch die die Einnahmen deutlich steigen würden.

Sollten Sie also Ideen haben, etwas Schönes handwerklich herstellen und zum Verkauf anbieten zu können, melden Sie sich bitte beim Organisations-team.



Und nun die spannende Frage: Was wurde alles angeschafft? Ist das Geld denn so wichtig? Urteilen Sie selbst:

Seit 1999 haben wir Podeste für die Aula angeschafft, auf denen unsere Oberstufenschüler bei allen großen Konzerten stehen und die bei Klassenspielen wiederholt zum Einsatz kamen. Fahrradständer, Tische und Stühle für verschiedene Klassen wurden gekauft, ebenso Computer, Beamer, Geräte für die Naturwissenschaften, einen Wagen für unseren Fernseher, um Filme in den Klassen zeigen zu können. Der Buchbinderunterricht bekam eine große Pappschere, der Handarbeitsunterricht neue Nähmaschinen. Für den Sport und den Zirkus wurde ein Trapez beschafft, der Hort bekam einen Bauwagen als notwendige Erweiterung für die Hausaufgabenbetreuung sowie ein Sonnensegel. Der Aulaumgang wurde mit Türrahmen versehen, um Umkleiden für Mädchen und Jungen zu schaffen. Für unsere Küche schafften wir Geschirr an, die Spülmaschinenreparatur wurde übernommen, der Hausmeister bekam eine Kehrmaschine, für die Eurythmie wurden Schränke und ein weiteres Klavier angeschafft, damit wir nun das marodeste als „Reiseklavier“ in der Aula bzw. auf der

Bühne, an den Adventsmontagen im Flur etc. nutzen können. Zuletzt wurde die 2. Klasse mit neuem Mobiliar ausgestattet.

Von den letzten Wintermarkt-Einnahmen soll ein Klettergerüst für den Schulhof gebaut werden, dessen Planung schon recht weit fortgeschritten ist. Außerdem haben wir als Neuerung dank Herrn Briegels Hilfe einen Geodenknacker angeschafft, der beim diesjährigen Wintermarkt zum erstmaligen Einsatz kommen wird. Da wird es dann wunderschöne Schätze zu bewundern geben!

Sie sehen also: Ohne den Wintermarkt wären manche Anschaffungen undenkbar gewesen, deshalb lohnt es sich, den Wintermarkt ernst und wichtig zu nehmen: Ihr Engagement zählt und kommt Ihren und allen Kindern an unserer Schule zu Gute!

Zur Vorbereitung des diesjährigen Wintermarkts haben sich erfreulicherweise wieder einige Mütter und ein netter Großvater zusammengesetzt, erste Schritte geplant und interessante Neuerungen besprochen, von denen wir bereits einige wagen wollen. Lassen Sie sich überraschen!



Um unser Schulhaus, in dem wir an diesem Tag viele Gäste aus Nah und Fern erwarten, noch freundlicher und einladender zu gestalten, möchte Frau Weißbach (Kl. 5, 9, 11) mit anderen Eltern am Freitag vor dem Wintermarkt (20.11.) die Flure stimmungsvoll schmücken. Bei Interesse melden Sie sich gern bei ihr (Tel.04137-813803). Diese Aufgabe wollen wir zukünftig besonders gern an die Eltern der Oberstufenschüler übergeben, die an diesem Tag oft „nur noch“ als Gäste im Haus sind. Ebenso bitten wir Sie, liebe Oberstufeneltern, sich besonders beim Abbau am Samstag ab 17 Uhr zu beteiligen. Die KollegInnen werden Vorarbeit leisten, indem alle Tische und

Stühle eindeutig gekennzeichnet sein werden, um den Abbau reibungslos und zügig gestalten zu können. Ganz nach dem Motto: viele Hände schaffen schnell ein Ende.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Bericht einen kleinen Einblick in die Arbeit gegeben zu haben und freuen uns über weitere Fragen und Anregungen!

Mit Vorfreude auf den Wintermarkt am 21.11.2009 grüßen Sie herzlich

Ihre

Steffi Fuchs, Barbara Kühl, Anna Kind

PS: Und diese Personen haben beim letzten Treffen zusammen gearbeitet und stehen Ihnen für eventuelle Fragen und bei Ihren Ideen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Frau Fuchs (Lehrerin),
 Frau Kühl (Lehrerin),
 Eltern: Fr. Rau (2) Tel. 04171-61453,
 Hr. Ungelenk (2) Tel. , 04133-225802
 Fr. Tuncer (3) Tel. 04131-6030113,
 Fr. Kind (5) Tel. 04131-2661265,
 Fr. Richter (6) (04131-697136,
 Fr. Kowitz (7) Tel. 04171-880276,
 Fr. Weißbach (9) Tel. 04137-813803



Das nächste Vorbereitungstreffen findet am

Dienstag, 20.10.09 um 16 Uhr

in der Schülerbibliothek statt.

HOFSCHULE



Die Mitarbeiter der Heilpädagogischen Hofschule stellen sich vor.

Elke Möller

Seit Gründung unserer Hofschule, im Sommer 2007, bin ich Klassenlehrerin und begann mit einer altersgemischten 1./4. Klasse von neun Schülern.

Heute, erst zwei Jahre später, gibt es in unserer Schule vier Klassen, 38 Schüler in den Altersstufen 1. bis 7. Klasse, ein zehnköpfiges Kollegium und vier Mitarbeiter. Meine Klasse ist nun im dritten Schuljahr und so richtig mitten im Schulgeschehen angekommen.

Weiterhin gebe ich den Religionsunterricht in allen Klassen.

Geboren bin ich 1957 in der Wedemark, bei Hannover. Wald und Feld, Bauernhöfe, eine kleine Dorfschule, ein Kaufmannsladen und die Dorfpoststelle von meinen Eltern betrieben, bestimmten mein Lebensumfeld bis zur 5. Klasse.

Nach meiner Ausbildung 1975 als Erzieherin und fünf Jahren Arbeit in der Pestalozzi-

Stiftung, einem Heim für schwererziehbare Jugendliche (so hieß das früher), waren meine Fragen und Zweifel an der allgemeinen Pädagogik groß.

Über den Kontakt zur Freien Martinsschule in Hannover und dem guten Rat von Herrn Klemm folgend, studierte ich 1980 in Mannheim an der Freien Hochschule und wurde ausgebildet zur „Heilpädagogischen Lehrerin für Waldorfschulen“.

Mit neuen pädagogischen Ideen ausgestattet wurde erst einmal meine Familie zum Mittelpunkt meiner Aufgaben. Unsere fünfköpfige Familie lebte in der Nähe von Hannover.

Ab 1991, für insgesamt 16 Jahre, arbeitete ich dann als Waldorfpädagogin an der Freien Waldorfschule Bothfeld. Ich gründete eine integrative Kindergartengruppe, übernahm 12 Jahre lang die Vorklasse des Sonderschulzweiges der Schule und war im Aufnahmegremium tätig. Ein berufsbegleitendes Studium zur staatl. anerkannten Heilpädagogin schloss sich an.

Im März 2005 nahm mein Privatleben eine Wende und das Schicksal führte mich nach Lüneburg.

Anfang 2006, auf einer Regionaltagung in Hannover, traf ich Herrn Stüve. Auf meine Frage: „Wissen Sie in Lüneburg etwas zu tun?“ brachte er mich mit der Gründungsinitiative unserer Hofschule zusammen.

Aus der Initiative ist eine lebendige Schule im Aufbau geworden, die sich täglich neuen Herausforderungen stellt und natürlich gibt es viel zu tun.

Ich empfinde es als Geschenk mit dabei zu sein und bin dankbar, dass die Wege sich so fügten.

Doris Schachl

Geboren wurde ich 1964 in Limburg an der Lahn. Schon in der Kindheit spielte die Musik eine große Rolle in meinem Leben und so entschloss ich mich für ein Musikstudium an der Alanushochschule in Alfter/Bonn. Später verfolgte ich mein handwerkliches Interesse und absolvierte eine Schneiderlehre in München.

Darauf folgte das Lehrerseminar in Stuttgart und die anschließende Arbeit in der Webwerkstatt einer heilpädagogischen Einrichtung.

Nun wollte ich, gemeinsam mit meinem Mann Alfred, den Norden Deutschlands erkunden und so kamen wir vor 17 Jahren nach Lüneburg.

Ich verbrachte in den nächsten Jahren viel Zeit mit meinen beiden Töchtern und gab zudem Privatmusikerunterricht, Kurse in einer Familienbildungsstätte, arbeitete im Schulcircus Tabasco und absolvierte eine Fortbildung für Rhythmik an der Akademie Remscheid.

Schließlich traf ich auf die Gründungsinitiative der Heilpädagogischen Hofschule und arbeitete dort seit Schulbeginn. Berufs begleitend schloss ich die Fortbildung zum heilpädagogischen Lehrer ab.

Seit dem vergangenen Schuljahr bin ich pädagogische Mitarbeiterin der jetzigen dritten Klasse und gebe den Handarbeits- und Musikunterricht in allen Klassen.

Die Arbeit mit den Schülern und Kollegen macht mir große Freude.

Heilpädagogische Hofschule Wendisch Evern

Dorfstraße 15 · 21403 Wendisch Evern
Tel. 04131-778100 · Fax 04131-776999
hofschule@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

PÄDAGOGIK



Die „neue“ Erziehungskunst

Dem einen oder anderen von Ihnen, liebe Eltern und Leser, ist die Erziehungskunst der Inbegriff für aktuelle Informationen zur Pädagogik Rudolf Steiners.

Bislang erreichte diese Zeitschrift nur einen kleinen Teil von Interessierten und konnte nur direkt über den Verlag bezogen werden.

Nach einem langen Entscheidungsprozess auf Delegiertentagungen wurde nunmehr auf der Mitglieder- und Schulträgerversammlung des Bundes der Freien Waldorfschulen, Anfang 2009 in Freiburg, die Entscheidung getroffen, diese Zeitschrift in neuem Layout und im Charakter einer Erziehungskunst „light“ allen Elternhäusern in Waldorfschulen zugänglich zu machen.

Die Vorbereitungen für eine solche Erstausgabe im Oktober 2009 – 10 Ausgaben im Jahr sind vorgesehen – laufen derzeit an, so dass schon bald jedes Elternhaus an unserer Schule sein eigenes Exemplar

in den Händen halten wird.

Erklärtes Ziel dieser neuen Ansprache der Eltern sind die Anbindung an den pädagogischen Diskurs sowie das Heranführen an Zeitfragen und Entwicklungen zur Pädagogik an unseren Schulen. Es ermöglicht auch einen Blick über den Tellerrand unserer Schule hinaus, gibt Einblicke in zukunftsorientierte und bereits angestoßene Projekte, und fördert – so zumindest wünsche ich es mir – einen regen Austausch in unserer Gemeinschaft.

Reichen Sie auch bitte die gelesenen Ausgaben an Freunde und Bekannte weiter, damit wir weiter Aufmerksamkeit für die uns so am Herzen gelegene Pädagogik wecken und Partner für unsere zukünftigen Entwicklungen gewinnen.

Andreas Rebmann



Abschied von Joachim Bauck

Im Alter von 68 Jahren verstarb am 17. Juni 2009 der Demeter-Pionier Joachim Bauck in Amelinghausen.

Nicht nur die bio-dynamische Bewegung verliert damit einen beharrlichen Kämpfer für die nachhaltigste Form der Landwirtschaft, die auf Rudolf Steiners Impulse zurückgeht; sondern auch wir als Schule werden Joachim Bauck vermissen. War er doch neben Dr. Kurt Gäch vom Birkenhof einer der bedeutenden Impulsträger für unsere Waldorfpädagogik in Lüneburg.

In den Räumen des Bauckhofes wurde vor 28 Jahren am 21. Juni 1981 unser Trägerverein gegründet, dem sich Joachim Bauck in den zurückliegenden Jahren stets verbunden fühlte und welchen er immer wieder mit seinen Denkanstößen zur Weiterentwicklung anregte.

Joachim Bauck liebte und verstand es, im persönlichen Gespräch genau so wie in Vorträgen seine Begeisterung für „Öko“ interessant, hintergründig und eigenwillig zu vermitteln. Dabei verstand sich der tatkräftige Demeter-Bauer als Querdenker und es war ihm ein Herzensanliegen Schülerinnen und Schüler für seine Visionen zu gewinnen. So wurden die Landbau-Epochen auf dem Bauckhof ein fester Bestandteil des pädagogischen Lehrplanes unserer Schule, um so den jungen Menschen schon früh die Bedeutung der bio-dynamischen Landwirtschaft näher zu bringen und erlebbar zu machen. Dass Joachim Bauck gerade in der Zeit des Aufenthaltes unserer Schüler auf dem Bauckhof verstarb, berührt uns umso mehr.

Auch die zahlreichen in unserer Schule stattfindenden Tagungen und Ausbildungsveranstaltungen der von ihm nach-

IN ERINNERUNG

haltig geprägten Bäuerlichen Gesellschaft Nordwestdeutschland e. V., hinterlassen Spuren seines Wirkens.

Wir werden seine Ideen und Innovationen weiter in unseren Herzen tragen und uns immer wieder gerne an seinen gütlichen, verständigen Pragmatismus erinnern. Für Joachim Bauck gab es nach meinem Empfinden keine Hindernisse auf seinem Lebensweg, die unüberwindbar waren; selbst seinen durch Krankheit bedingten Herausforderungen ist er würdevoll und mutig begegnet. Sein Engagement für die Waldorfbewegung in Lüneburg werden wir als Auftrag verstehen, unser pädagogisches Anliegen auch in wirtschaftlich und gesellschaftlich unruhigen Zeiten weiterzuentwickeln.

Für den Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e. V.

Andreas Rebmann

PINNWAND

Werkbank, Schnitzwerkzeuge und Specksteine
gegen kleine Spende abzugeben.

Frau Jetter, Tel. 04131-840540

Suchen wetterfeste Tischtennisplatte

Tel. 04131 / 864 838

Wo ist meine Jacke?

Ich suche meine schwarze Jacke der Firma Mammut Größe XL. Ich hatte sie am Tag der Einschulung, Mittwoch, den 12. 8. vor die 9. Klasse gehängt.

Ich bitte um Rückgabe.
Eva (9.)

Eurythmie für Interessierte

Kursleitung: Birgit Rehbein
Richtsatz: 8€ / 45 min.
Beginn: 19. Oktober 2009 um 8.30 im Rudolf-Steiner-Haus

Tel. Anmeldung erbeten unter 04131 / 840982

**Hier könnte Ihr/Dein
Pinnwandzettel „hängen“!**

**Einbauspüle und
Doppelbecken-Aufbauspüle**
günstig abzugeben

Kiga Tel. 04131 / 86 10 19

**24er Mädchenfahrrad und
Schaukelgerüst aus Holz**
günstig abzugeben

Tel. 04131 / 864 838

Second-Hand Spende:

Gute Dinge wollen von vielen Menschen genutzt werden: Geben Sie sie weiter und machen Sie mit!
Wir suchen Spielzeug und gut erhaltene Kleidung, um sie an wertschätzende Hände weiterzugeben.
Denn auch Sie freuen sich über qualitätsvolle Dinge und haben so Anteil an einem gesunden Kreislauf.
Termine: 2.10.2009 und 21.11.2009 (Wintermarkt)

für den Kindergartenkreis: Hannah Köppen

Die neue Kinderkrippe sucht eine kleine Kommode als Jahreszeitentisch!

Bitte melden bei Anne Stumpf (Tel. 04131-606555) oder Ursula Wolpers (04131-303598).
Oder mittags einfach mal in die Krippe kommen!

Wir freuen uns!

Über Pläne Atelierausstellung

Die Malerin und Grafikerin Ursula Blancke Dau und der Fotograf Wolfgang Redeleit haben sich mit dem Thema Pläne und Landkarten auseinandergesetzt. Mit den Ergebnissen wollen sie sich und die Besucher überraschen.

**Eröffnung ist am Freitag,
den 24. Oktober 2009.**

Am Samstag und Sonntag,
den 25. und 26. Oktober,
sowie am Wochenende
1./2. November ist das Atelier in der
Zeit von 11 – 16 Uhr geöffnet.

**Atelier Blancke-Dau
Auf der Altstadt 49
21335 Lüneburg**



Nudeltaschen, Spaghetti, Bandnudeln, Gnocchi, Maultaschen

BIO
mit
100% Ökoverfahren

DIE Nüdelei
FRISCHNUDELN SELBSTGEMACHT
Byhusener Weg 5, Bevern

Jeden Mittwoch auf dem
Lüneburger Wochenmarkt!

Tel.: 0 47 67 - 82 04 82 / Fax : 0 47 67 - 82 04 83

Maultaschen, Spätzle, Pesto, Parmesan, Spaghetti, Gnocchi

Maultaschen, Spätzle, Pesto, Parmesan, Spaghetti, Gnocchi

Wir bringen die **Bio-Gemüsebox**

frei Haus

dazu gibt es:
Brot, Käse, Wurst,
Wein, Säfte
und viele andere
Naturkostwaren.
Alles auch im
online-shop!



überzeugen Sie sich selbst, mit der
Abokiste zur Probe

(4 Wochen Lieferung auf Rechnung oder Barzahlung)



Elbers Hof GbR

29596 Nettellkamp * Telefon 05802-4049 * Fax 296 * info@elbers-hof.de

www.elbers-hof.de

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!



**Cornelia
Gronemeyer**
Diplom-Pädagogin

Strömungs-Massage

(nach Dr. med. Simeon Pressel)

Einzel-, Paar- und
Familienberatung

Lindenstr. 16

21335 Lüneburg

Tel. 04131 / 75 79 90

Cornelia.Gronemeyer@web.de

www.Cornelia-Gronemeyer.de

RTISCHLEREI RIECKHOFF

WERKSTATT FÜR VOLLHOLZMÖBEL
UND BREITE HOBELDIELEN

OT Vogelsang 5
21354 Bleckede

Tel 05852 / 711
Fax 05852 / 3469

Inh.: Carsten Rieckhoff
Tischlermeister

info@tischlerei-riekhoff.de
www.tischlerei-riekhoff.de



Dreiteiler

boutique

- café
- Lieblingsstücke



Untere Schranzenstraße 2
21335 Lüneburg
Tel. 04131 - 399 50 51


35

Anja Zapke

Heilpraktikerin

Chinesische Medizin / Akupunktur
Homöopathie / Ernährungsberatung
Naturheilverfahren

Naturheilpraxis
Sassendorfer Ring 70
21522 Hohnstorf/Elbe

 0 41 39 / 79 89 088
Fax 0 41 39 / 79 89 089
Termine nach Vereinbarung



BauBiologisch bauen

Holzbau
Altbausanierung
isofloc Wärmedämmung
Strohballenbau
AURO Naturfarben



AKKA GmbH 21358 Mechtersen Tel. 0 4178 / 14 65 www.akka-bau.de



Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.

Walter-Bötcher-Str. 6 · 21337 Lüneburg

Tel. 04131/8610-0 · Fax 04131/8610-15

www.rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

kairos@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

